

# Stanislawski

*“Nur was Schauspieler erleben, können sie verkörpern.”*



## Inhalt

1. Zur Person
2. Theoretischer Input
3. Ablauf der Einheit
  - a. Circle of Concentration
  - b. Emotionales Gedächtnis
  - c. Subtexte
4. Weiterführende Literatur

## 1. Zur Person

- Konstantin Sergejewitsch Stanislawski (Konstantin Sergejewitsch Alexejew)
- geboren am 17. Januar 1863 in Moskau
- gestorben am 7. August 1938 in Moskau
- Theaterreformer, Schauspiellehrer, Regisseur und Schauspieler
- Vertreter illusionistischer Auffassung/ des Naturalismus
- interessiert an Wechselwirkung von Körper und Seele
- "Wegbereiter" des "Method Acting"

## 2. Theoretischer Input (ausgewählte Beispiele)

### 2.1: Das Emotionale Gedächtnis

- zu Beginn seiner Laufbahn entwickelt,
- nicht an Emotion als solche denken, sondern an die Quelle
- "nicht bloß darstellen, sondern Gefühl tatsächlich darstellen"
- "Aufgabe des Schauspielers der Rolle alle organischen Elemente der eigenen Seele zu geben, um wahrhaftig zu spielen"
- nicht auf die Außenwirkung achten, sondern auf das Innenleben
- Einklang von Psyche und Physe angestrebt: alles was fühlt, verkörpert
- aber: Vorsicht geboten! Distanz zur Rolle kann wichtig für psychisches Wohlbefinden der Schauspielenden sein
- viel kritisiert - weiterentwickelt

### 2.2: Das „Als ob“

- bekannteste Begriff aus Stanislawskis Theatertheorie
- beziehungsweise: „Was wäre, wenn“
- Schauspieler solle parallel Situationen aus dem eigenen Erleben finden, um das nicht Erlebte glaubwürdig zu verkörpern.

### 2.3: Zu Requisiten

- Für Stanislawski praktische Arbeit mit dem Requisit wichtig
- Tätigkeit mit Requisit soll helfen, Szene mehrmals identisch spielen zu können

### 2.4: „Das innere Erleben der Rolle“

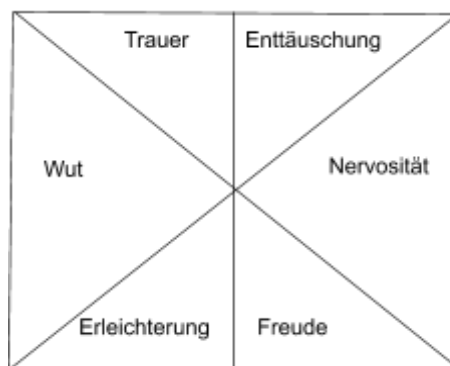
- Rollenarbeit: Subtexte für Rollen finden
- wonach strebt Figur?
- Beweggründe

### 3. Ablauf der Einheit

9:00 Uhr Körper wecken  
Muskelentspannung zur Förderung der Konzentration und Entspannung  
Circle of Concentration:

1. klein
  - Wahrnehmung auf sich selbst gerichtet
  - allein liegen, sitzen auf Decke, dann aufstehen
  - Wie bewege ich mich?
  - Wie fühle ich mich?
  - Öffentliche Einsamkeit
2. mittel
  - Wahrnehmung auf sich selbst und Partner\*in
  - zunächst zusammen auf Decke sitzen, dann Raumlaf
3. groß
  - alle sitzen zusammen auf einer großen Decke, dann Raumlaf
  - Fokus auf sich selbst, den Raum und alle anderen
  - Erweiterung der Wahrnehmung als Ziel

9:30 Uhr Freie Übung zum emotionalen Gedächtnis  
- Raum durch Klebeband in Sektoren unterteilt



- die Spielenden haben 10 Minuten Zeit die Sektoren zu erkunden
- jede\*r startet wo er\*sie möchte
- Richtung: links herum
- sie sollen über Beweggründe für jeweilige Emotion nachdenken
- können Beweggründe einer fiktiven Person sein
- müssen nicht die eigenen Beweggründe sein
- jede\*r entscheidet eigenverantwortlich, wie tief in welche Emotion gegangen wird
- Übung darf zu jeder Zeit abgebrochen werden
- Reflexion: Was war schwer/leicht? Was ist aufgefallen?

9:45 Uhr Subtexte  
- Rollenarbeit: wonach strebt Figur während Szene?  
- Wahrhaftigkeit im Fokus

- gesammelte Subtexte:

- du möchtest Respektiert werden
- du möchtest einer anderen Person deine Schuhe verkaufen
- du möchtest jemanden verführen
- du willst alle von dir begeistern/beeindrucken
- du hast deinen Schlüssel verloren
- du willst eine neue Liebe finden
- du möchtest normal erscheinen
- du möchtest dich rächen
- du möchtest stark sein/wirken
- du möchtest deine Trauer verstecken
- du möchtest dazugehören
- du möchtest jemanden mit ins Boot holen, sodass die Person meint sich selbst entschieden zu haben
- du möchtest deine Freude teilen
- du möchtest eine Diskussion gewinnen
- du möchtest dich verstecken
- du möchtest Schokolade
- du möchtest etwas bekommen
- du möchtest deine Beschwerden loswerden
- du willst nicht direkt angeschaut werden
- du möchtest gar nicht hier sein
  - du möchtest in deinem Leid gesehen werden
  - du möchtest nicht auffallen
  
- anschließend: Raumlaf und verkörpern

10:00 Uhr      Impro mit *Subtexten*

- Ort und Beziehung wird vorgegeben
- zwei Schauspielende, ziehen je einen Subtext
- es wird eine Szene improvisiert
- Aufgabe nach Subtext zu streben, muss nicht erreicht werden!

10:20 Uhr      Abschlussgespräch

#### 4. Weiterführende Literatur

- Stanislawski, Konstantin und Stegemann, Bernd, (2007): Stanislawski-Reader: Die Arbeit des Schauspielers an sich selbst und an der Rolle (Buch)
- Jansen, Karin (1995): *Stanislawski – Theaterarbeit nach System. Kritische Studien zu einer Legende.* (Buch)
  
- [https://theaterwerkstatt-heidelberg.de/wp-content/uploads/2016/09/tw\\_info19\\_tp\\_schauspielmethoden.pdf](https://theaterwerkstatt-heidelberg.de/wp-content/uploads/2016/09/tw_info19_tp_schauspielmethoden.pdf)
- <https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=1195>